

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 69.

Donnerstag, den 10. März.

1842.

### Theater-Vorstellung zum Besten der Armen.

Montag den 14. März d. J. wird zum Besten der hiesigen Armen das Schauspiel **Chevalier St. George, oder: Der Mulatte** auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden. Herr Kramermeister Demiani wird die Güte haben, das Cassengeschäft für diese Vorstellung zu besorgen, und werden die Einlassbillets in der Handlung des Herrn S. S. Schletter, so wie am Abend der Aufführung an der Theater-Casse ausgegeben.

Nur der regen Theilnahme des Publicums verdankt die hiesige Armen-Anstalt ihr bisheriges Wirken, und das unterzeichnete Directorium vertraut daher auch bei dieser Gelegenheit dem so oft bewährten Wohlthätigkeitsfinne Leipzigs.

Leipzig, am 4. März 1842. **Das Armen-Directorium.**

### Das neue Münz- oder Decimal-System.

Obgleich schon viel, sehr viel über dieses Capitel, nicht nur in diesem Blatte, sondern auch in vielen andern Blättern geschrieben worden ist, so daß die öftern Aufsätze und Besprechungen darüber, welche sich vor Jahr und Tag fast täglich wiederholten, welche wohl von Vielen ganz ungelesen bei Seite gelegt wurden und man froh war, als das Geschreibedarüber einmal beendet zu sein schien, so veranlaßt mich doch die vom 22. Jan. d. J. erschienene hohe Ministerial-Berordnung, welche sowohl in der hiesigen Zeitung den 24. Febr. auszugsweise, als auch in die'm Blatte den 25. Febr. vollständig mitgetheilt ward, nochmals darauf zurückzukommen und meine Meinung darüber ebenfalls öffentlich darzulegen und mitzutheilen.

Das neue Münz- oder Decimalsystem sollte in unserm Lande schon mit Anfang des Jahres 1841 gesetzlich eingeführt werden; ob das alte Duodecimal-System, in welches man vollständig und gehörig eingerichtet war, oder das neue Decimal-System für den Geschäfts- und gewöhnlichen Verkehr leicht und bequemer ist, dieß erlaube ich mir nicht zu entscheiden; so viele Vortheile das neue System in mancher Hinsicht bietet, eben so viele, und wohl fast noch mehr Vortheile, namentlich bei den ganz gewöhnlich und üblich gewordenen Theilungen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und so fort, bot das alte System dar; dieses gegen einander abzuwägen und zu erörtern ist indes jetzt nicht mehr Zeit dazu, warum: das Gesetz befiehlt die Einführung des Decimal-Systems, folglich müssen wir uns demselben fügen. Bierzehn Monate schon ist die Einführung gesetzlich anbefohlen und doch ist außer in den königlichen und andern Ämtern, Expeditionen und dergleichen, fast in keinem Privat-, namentlich Detail-Geschäft, die Rede davon; ja man kann wohl dreist behaupten, daß unter 10 Privat-Geschäften kaum Eins nach dem neuen System rechnet; fast alle ohne Ausnahme hängen noch dem alten System an. Selbst diejenigen, welche gleich vom Anfang an, wie dieß

bei mir der Fall war, das neue System förmlich einzuführen sich ernstliche Mühe gaben, mußten doch, fast von keiner Seite unterstützt, weßhalb auch das Publikum sich an solchen Orten der Einführung ebenfalls widersetzte und da so wohl Kundschafts- als auch andere Verluste hervorgingen, wieder zu der alten Rechnungsweise zurückgehen. Allerdings ist nicht zu läugnen, daß sich von Anfang an der Einführung des neuen Systems manche Schwierigkeiten entgegen stellten; es fehlte noch gänzlich an neuer Scheidemünze, so daß solche in den ersten Monaten gar als Karität betrachtet und demzufolge die wenige, welche von Einer hohen Regierung in Circulation gesetzt wurde, dem Verkehr wieder entzogen ward; dahingegen war die alte Scheidemünze noch in allen Händen und es wollte Niemand an seinen Sechsern und Groschen, welche sogar die Aufschrift 48 und 24 einen Thaler tragen, verlieren, was doch das neue System unbedingt fordert, und demzufolge zog Jeder vor, sich seine Einkäufe, namentlich im Detail, im alten Gelde zu bedingen, um auf diese Art seine Sechser und Groschen als auch übrige alte Scheidemünze für voll, nämlich 24 Groschen auf den Thaler, los zu werden; ja, es ist sogar dahin gekommen, daß man nicht etwa die alte Münze zu Herstellung des neuen Systems, sondern die neue Münze zu Herstellung des alten Systems, als 2 Agr. und 4 Pf. für 2 gGr., 3 Agr. und 6 Pf. für 3 gGr., 6 Agr. für 5 alte oder gute Groschen und so fort benutzt, sich dieselbe wohl gar um des Gewinnes bei den gewöhnlichen Ausgaben desto sicherer zu sein, Thalerweise einwechselte. Welche Verluste daraus für jeden Geschäftsmann hervorgegangen sind, dieß wird jeder am besten wissen.

Anders jedoch ist es jetzt; die alte Silber-Scheidemünze ist zum größten Theile schon eingezogen und hoffentlich geschieht dieß im Laufe des nächsten Monats vollends gänzlich und wird demnach ganz außer Circulation gebracht; dagegen ist neue Scheidemünze, als Doppel-, einfache und halbe Neugroschen schon in Menge im Umlauf und oben angeführtes Gesetz vom